

J. N. 169. 879 Wien d. 4. d. 1879

Thurer oder Freund!

Ihre „glücklicher Rollen“,
von gestern haben in die
böse Nacht meines und
allen Verwechelter einen
Sammelpunkt gebracht,
für den ich Ihnen goldene
Herzen nicht bezeugen
danken könnte.

„Leider“, ward mir durch
den Bericht über Ihre Mar-
sitium, das ich als Lebens-
skrepling vorkauf vorsteh-
t. „freundvoll“, durch Ihre
dargebotenen Rechte, die
ich sinzig erfasse.

Die „Außenachtlassung
pflichtgemäßer Besorge“
habe ich jahrelang vorher
gebrühet v. dass er mir nie
darauf angekommen, Ihnen
coram populo am Tische an
flücken, habe ich gleich demnach
durch meine Selbstanklage
behoetiget. Denn, den Tag
da mir Ihr lieber guter Brief
zu Teil ward, streiche ich rot
aus im Tagebuch Kalender
und auch Ihnen darf die
Stunde als ein gute gelten,
worin Sie Licht v. Wärme
verbreitet. Merksal sollen
Sie diese zu bereuen haben



Ihren & guten Engel, aber
Preis und Ehre inwendig,
möge er Sie zum Heile geleiten.
Herrlich verpflichtet für
Ihre gefällige Localausweisung
wurde ich alldahin dem Herrn
K. die erste Anfrage stellen
über die Bau aff er ke it der
Wohnung; die mir um so mehr
wichtig, da ich meist im
Haus & Garten weilen muß,
wie es sich für defekte Augen
und Bein geniert. Ein
harmloses, das Decennium
überwundenes & jährlich ge-
steigertes Nervenleiden hat
mich zur Pensionierung, seit März
gezwungen nach 44 harten
Dienstjahren. Sapienti sat!



Ein sehr schönes Capitel ist das
Argiv. Heikel ist die Verbindung
mit Salzburg, von wo aber in
diesem Jahr eine Fränkung dahin
bis nahe B. führen soll &
Versuch ist mit B. so möchte
ich wol auch den September
dort bleiben, falls er dann nicht
schon zu kühl dort.

Empfangen Sie, verehrter
Freund, wiederholt meine
allerherzlichsten Dank für
Ihre willige Güte & warmste
Grüße für Sie & die Lieben
Ihren von mir mit den
Meinen. Beachten Sie
auch als Ihren Argenten für
Wien, so weit ich kann, möchte
ich Ihnen danklich sein als

Ihr
wenn ersichtbar
Reglar.

IV
Wallburgasse 12